



Notizbuch der Woche

Die ersten feinen Risse

Von Michael Hofmann

Auch nach bald zweieinhalb Jahren Amtszeit gilt Bürgermeister Dr. Daniell Bastian vielen als der Gustav Gans der Seligenstädter Kommunalpolitik - das Glück scheint ihm stets hold. Tadellose öffentliche Auftritte, smarte Statements, gewinnende Fotos mit Gott und der Welt sowie fundierte Stellungnahmen im Parlament und nicht zuletzt Etats auf und jenseits der schwarzen Null lassen aufhorchen, prägen das Bild in der Öffentlichkeit. Allerdings, so hat es den Anschein, bekommt das Denkmal die ersten feinen Risse. Verschleiß, kleines Formtief, der ewige Abwägungszwang - wer weiß das schon? Die noch nie sehr opulente Personalsituation im Rathaus - von seiner FDP oft als üppig angeprangert - bessert sich keineswegs, im Gegenteil. Der Verzicht auf eines der Vorzeige-PR-Projekte, die Trauung auswärtiger Brautpaare („überlastetes Standesamt“), mag als Beispiel stehen. Auch in Sachen neue Wirtschaftsförderin tut sich - nach außen hin - nichts. Schuld ist wohl der stark geforderte Arbeitgeberverband, dessen Stellungnahme weiter aussteht, abkriegt's der Rathauschef. Unglücklich gelaufene Projekte mit abwägendem Hin und Her stoßen auf Unverständnis. Etwa das Herumgezackere mit den Wochenmarkt-Beschickern. Und dann ist da noch der Zankapfel Hans-Memling-Schule. HMS-Freundesverein und Opposition interpretieren die langwährende Lösungssuche des Rathauschefs schlichtweg als Zauderei. Die neue Koalitionsinitiative mit Prüfung dreier HMS-Nutzungsoptionen als Blitzableiter und die Osterpause dürften Bastian gerade recht kommen.